

Sicherer Umgang mit Akkus

Die Anzahl der Geräte im Haushalt, die mit einem Akku betrieben werden, nimmt stetig zu. Umso wichtiger ist der verantwortungsvolle Umgang damit.

Kabellose Geräte haben in den letzten Jahren unzweifelhaft an Popularität gewonnen. Das ist nicht weiter verwunderlich, erleichtern sie doch aufgrund der bequemerer Handhabung diverse Haushaltstätigkeiten enorm. Das Kabel des Staubsaugers ist zu kurz und rollt sich nach dem Saugen nicht korrekt wieder ein? Diesen fast schon antiken Charme würden wohl nur wenige vermissen. Die Popularität solcher kabellosen Geräte ist nicht zuletzt deshalb gewachsen, weil sich die Qualität der verwendeten Lithium-Ionen-Akkus stetig verbessert. Fortschritte in der Batterietechnologie haben es ermöglicht, dass kabellose Geräte ihren kabelgebundenen Pendanten in nichts nachstehen.

Nicht zu unterschätzen ist allerdings die Brandgefahr, die bei falscher Lagerung oder unachtsamer Handhabung von Akkus ausgeht. Nach Mitteilung der TIROLER Versicherung sind Brände in privaten Haushalten aktuell zu rund 3 Prozent nachweislich und unmittelbar auf Akkus zurückzuführen. Bedingt durch die stark steigende Anzahl akkubetriebener Geräte in jedem Haushalt zeigt die Tendenz aber deutlich nach oben. Mit dem Bewusstsein für die Gefahrenquelle und einfachen Maßnahmen lassen sich die meisten Brände allerdings leicht verhindern.

Gängige Gefahrenquellen

Akkus können durch mechanische Einwirkungen wie Druck, Stöße oder Verbiegungen unsichtbar geschädigt werden. Auch wenn äußerlich keine Spuren wie Kratzer oder Dellen erkennbar sind, können im Inneren feine Risse in den Elektroden oder Isolationsschichten entstehen. Solche Mikroschäden begünstigen interne Kurzschlüsse, die sich oft erst zeitverzögert bemerkbar machen – etwa durch eine plötzliche Überhitzung oder sogar einen Brand.

Zusätzlich belasten extreme Temperaturen die Zellen: Starke Hitze, zum Beispiel im abgestellten Auto im Sommer, beschleunigt die Alterung des Akkus und erhöht die Gefahr einer thermischen Reaktion („thermal runaway“). Kälte wiederum verringert die Leistungsfähigkeit und kann bei wiederholter Belastung zu dauerhaften Schäden führen.

Weitere Risikofaktoren sind unsachgemäßes Laden, Tiefentladung oder das Eindringen von Feuchtigkeit. All diese Einflüsse können die Lebensdauer der Batterie verkürzen und die Gefahr von Fehlfunktionen oder Bränden erhöhen. Der bewusste Umgang und regelmäßige Kontrolle der akkubetriebenen Geräte sind einfache Sicherheitsmaßnahmen, die das Schadenspotenzial in jedem Haushalt erheblich reduzieren. ^{JS}

Batterien im Abfall sind Brandbomben

In Tirol kommt es immer öfter zu Bränden in Recyclingzentren – verursacht durch falsch entsorgte Lithium-Batterien. Schon eine einzelne Lithium-Batterie kann binnen Sekunden zur Katastrophe führen.

Unsichtbare Gefahr im Alltag

Auch auf Bauernhöfen sind Akkus heute allgegenwärtig: in Werkzeugen, E-Bikes, Weidezaungeräten oder Laptops. Werden sie falsch entsorgt, können schon Druck oder Beschädigung beim Zerkleinern einen Kurzschluss verursachen – mit drastischen Folgen. „Lithium-Batterien im Restmüll wirken wie Brandbomben. Schon eine einzige Batterie reicht, um ganze Recyclinganla-

gen zu zerstören – oder einen Hofbrand auszulösen“, warnt Dr. Egger, Obmann des Tiroler Abfallwirtschaftsverbandes (Bild).

Tirol gemeinsam sicher halten

Jede korrekt entsorgte Batterie schützt unsere Höfe, unsere Natur, unsere Einsatzkräfte und auch den Geldbeutel jedes Einzelnen. Helfen wir zusammen, damit unsere Heimat sicher bleibt.

FIRMENMITTEILUNG

FOTOS: ATM

So schützen Sie Leben und Umwelt:

- Nie Batterien in den Restmüll werfen
- Sammelboxen im Handel oder Altstoffsammelzentren nutzen
- Bei beschädigten Batterien die Pole mit Klebeband abkleben



TIPPS FÜR DEN SICHEREN UMGANG MIT LITHIUM-IONEN-AKKUS

Richtig kaufen

- Setzen Sie auf Qualitätsprodukte. Billigprodukte aus dubiosen Quellen sind verlockend, aber ein erhebliches Sicherheitsrisiko. Beim Nachrüsten oder Austauschen lieber auf geprüfte Originalteile setzen.

Richtig nutzen

- Setzen Sie Akkus keiner extremen Hitze (+ 40 °C) oder Kälte (– 10 °C) aus.
- Nutzen Sie ein Gerät nur selten? Nehmen Sie den Akku aus dem Gerät und lagern Sie ihn kühl und trocken, getrennt vom Gerät.
- Sollten Sie Warnzeichen wie Verformung, Beschädigung, Erhitzung, Verfärbung oder einen ungewöhnlichen Geruch wahrnehmen, setzen Sie das Gerät nicht in Betrieb, sondern lassen Sie es überprüfen.

Richtig laden

- Verwenden Sie zum Laden ausschließlich vom Hersteller freigegebene Ladegeräte und Kabel.
- Schonen Sie Ihren Akku, indem Sie ihn möglichst nicht unter 20 Prozent entladen und nicht über 90 Prozent laden.
- Legen Sie das Gerät beim Laden immer auf einen nicht brennbaren Untergrund. Damit reduzieren Sie die Brandgefahr im Falle einer Überhitzung.

Ein aufgeblähter Akku birgt Brand- und Explosionsgefahr und sollte korrekt entsorgt werden.


FOTO: SOLIDATTOFF - STOCK.ADOBE.COM